

Altes Eisen – **junge Power** Mythen und Fakten

Prof. Dr. Helmut Kramer, ÖPIA

Enquete Arbeitsfähigkeit

29. November 2011

Mythos 1

- *„unser Pensionssystem ist bis 2060 gesichert“*
- das kann niemand wissen,
- man kann es aber möglichst sichern,
- welches Niveau der Lebenshaltung deckt öffentliche Altersvorsorge?
- auf lange Sicht gibt es kein Pensions“system“, sondern nur ein System öffentlicher Finanzen.

Mythos 2

- *„Altersvorsorge durch Kapital decken!“*
- weder prinzipiell sicherer noch unbedingt ertragreicher,
- Übergang von Umlagefinanzierung zu Kapitaldeckung belastet eine Generation,
- teilweise Kapitaldeckung sinnvoll:
 - * Risikostreuung
 - * Kapital in „jungen“ Ländern anlegen?

Mythos 3

- *„die ältere Generation macht die Schulden, die die jüngere wird zurückzahlen müssen“*
- Kredite haben zwei Seiten, beide werden vererbt
- Inlandsschulden: künftige Steuerzahler und künftige Anleihebesitzer oft nicht die Gleichen
- werden mit Staatsschulden künftige Qualität und Produktivität finanziert?

Mythos 4

- *„Ältere besetzen die Arbeitsplätze der Jungen“*
- Stimmt oft im einzelnen Betrieb, volkswirtschaftlich nicht. Im Gegenteil.
- höheres Pensionsalter und geringere Jugendarbeitslosigkeit positiv korreliert
- Mischung von Erfahrung und Übersicht der Älteren mit aktuellerer Ausbildung und Elan der Jüngeren stärkt Produktivität

Mythos 5

- *„Ältere sind weniger produktiv, aber teurer“*
- „Jüngere laufen schneller, Ältere kennen die Abkürzungen“
- „teurer“ muss nicht sein
- Gesundheit, körperliche und geistige Leistungsfähigkeit nehmen bis etwa 70 nur geringfügig ab

Mythos 6

- *„die meisten Älteren wollen nicht länger arbeiten, Arbeitgeber sind auch nicht interessiert daran“*
- **kein Mythos, Tatsache**
- lässt sich ändern, wenn notwendig,
- Reformen sind notwendig und dringend

Mythos 7

- *„Gesellschaftliche Alterung – na und? Wo ist das Problem? Wird von Lobbies hochgespielt. Notwendige Änderungen werden sich schon ergeben“*
- stimmt höchstens teilweise. Wir lernen.
- gesellschaftliche Änderungen entweder erzwungen oder rechtzeitig vorbereitet
- heftiger und schmerzhafter, wenn aus Not erzwungen

Kein Mythos:

- Alternseffekte tiefgreifend, vielfältig, komplex
- Schicksalsfrage der Gesellschaft
- Einzelreformen vernachlässigen vernetzte Zusammenhänge und Synergien
- umfassendes Konzept für die Epoche der Alterung sinnvoll, möglich und dringend

ationale Altersstrategie

<> Pensionen

<> Pflege

<> Gesundheit

<>Verhältnisse zwischen Generationen

<>Wirtschaft, Arbeit, Sparen

<> Staatsschulden, Steuern

<>Bildungssystem

<> Umwelt

<> Forschung und Technologie

<>Infrastruktur

<> Recht, Verfassung, Ethik

<> internationale Zusammenhänge, Europa